



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Thema unserer Sitzung vom 17. Februar 2010 war

„Das Medaillenwerk Peter Götz Güttlers“

Herr Dirks Krauss aus Dresden erarbeitet derzeit ein Werksverzeichnis der Arbeiten Peter Götz Güttlers von seiner ersten Medaille auf die Geburt seines Sohnes im Jahr 1971 bis zu seinen aktuellsten Medaillen unserer Tage.

Das Werk, das uns durch den Autor in Auszügen vorgestellt wurde, soll im nächsten Jahr erscheinen, um 40 Jahre Medaillenschaffens Güttlers zu würdigen.

1984 wurde Güttler Mitglied der „Fachgruppe Numismatik Dresden“ (im Kulturbund der DDR); 1986 schuf er anlässlich des 20. Gründungstages der „Fachgruppe Numismatik Görlitz“ seine erste Medaille mit numismatischem Thema – seitdem ist er der Numismatik treu geblieben. Es folgten u.a. Stücke zur „Saxonia Numismatika“ (1989) und zur Gründung der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft in der Wendezeit 1990.

Seit 1991 erhält Peter Götz Güttler Aufträge aus allen Teilen Deutschlands, er ist mittlerweile einer der bekanntesten deutschen Medailleure der Gegenwart.

Seine bislang über 500 Werke beschäftigen sind mit verschiedensten Themen. Es sind Geburtstage von Persönlichkeiten der Zeitgeschichte und von Künstlern ebenso darunter, wie Jubiläen von Städten und Vereinen – nicht zuletzt numismatischer Vereine. Besonders verbunden ist er seiner Wahlheimat Dresden, ein zentrales Thema dabei ist die Frauenkirche, mit welcher sich manche seiner Medaillen beschäftigen.

Immer wieder bezieht er in seinem Werk Stellung zu Fragen unserer Zeit, seine Neujahrsmedaillen greifen regelmäßig aktuelle Themen auf. Mit Spendenmedaillen – wie z.B. zum Tsunami 2004 und zum Elbehochwasser 2002 – versucht Peter Götz Güttler im Rahmen seiner Tätigkeit Hilfe zu leisten.

Im Lauf der Jahre hat Güttler eine Weißmetalllegierung entwickelt, die es ihm erlaubt, bei relativ niedrigen Temperaturen zu gießen. So ist es ihm möglich, die meisten seiner Medaillen in der eigenen Werkstatt herzustellen. Dem Vorteil einer „komplett eigenhändigen Herstellung“ stehen allerdings die regelmäßig sehr niedrigen Auflagen seiner Medaillen entgegen, die sie schon heute zu seltenen und gesuchten Werken machen.

Umso wichtiger ist es, das Oeuvre Peter Götz Güttlers zusammenzutragen – in Form eines Buches, auf dessen Erscheinen man gespannt sein darf.

Dem interessanten Vortrag von Herrn Krauss folgten 18 Zuhörer.